



KOMPETENZZENTRUM  
DIGITALES HANDWERK

wir sind handwerk.de  
Die Empfehlungsplattform für das Handwerk



ZDH  
ZENTRALVERBAND DES  
DEUTSCHEN HANDWERKS



Deutsche Bank

SIGNAL IDUNA



## Wie digital ist das Handwerk in Deutschland?

**Bundesweite Studie misst Digitalisierungsgrad im Bau- und Ausbauhandwerk.**



Andreas Owen, Gründer von wir sind handwerk.de, ZDH-Generalsekretär Holger Schwannecke und Udo Wendt, Leiter Geschäftskunden Deutschland der Deutschen Bank AG. Foto: ZDH/Boris Trenkel

23. November 2020, Berlin: Das „Digitalisierungsbarometer für das Bau- und Ausbauhandwerk“ hat ausgehend von der Frage „Wie digital ist das Handwerk wirklich?“ erstmals den Grad der Digitalisierung unterschiedlicher Gewerke des Baus und Ausbaus analysiert. Die Ergebnisse dieses breit angelegten, repräsentativen Forschungsprojektes liegen jetzt vor und zeigen, dass die Digitalisierung im Handwerk angekommen ist: Über alle untersuchten Gewerke hinweg haben Betriebschefs die Bedeutung des Themas Digitalisierung erkannt.

Zentrales Ergebnis der Studie ist: Je größer ein Betrieb ist, desto höher ist auch der Digitalisierungsgrad. Hingegen besteht besonders bei kleineren, familiengeführten und vom Strukturwandel betroffenen Handwerksbetrieben zum Teil noch eine große Unsicherheit darüber, wie sich die Digitalisierung umsetzen lässt. Diese Betriebe müssen noch stärker bei der Umsetzung von Digitalisierungsmaßnahmen unterstützt und gefördert werden.

Mittelstand-  
Digital



Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



KOMPETENZZENTRUM  
DIGITALES HANDWERK

wir sind handwerk.de  
Die Empfehlungsplattform für das Handwerk



ZDH  
ZENTRALVERBAND DES  
DEUTSCHEN HANDWERKS



Deutsche Bank

SIGNAL IDUNA



„Das Digitalisierungsbarometer gewährt uns einen wertvollen und deutschlandweiten Einblick darüber, wie Handwerksunternehmen den Anpassungs- und Veränderungsprozess im Zuge der digitalen Transformation bewältigen - speziell in den Digitalisierungsgrad der Bau- und

Ausbaugewerke. Das hilft uns, Bedarfe, Herausforderungen und eventuelle Hürden zu identifizieren und dann gemeinsam mit dem Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH) passfähige Angebote für die Betriebe der Bau-, Ausbau- und anlagentechnischen Gewerke zu entwickeln, um sie auf diesem Weg zu unterstützen. Von der Analyse der Ergebnisse werden auch unsere Unterstützungsangebote für die anderen Handwerksbereiche profitieren“, so Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH).

Insgesamt ist das Ausbaupotenzial bei der Digitalisierung in den Gewerken des Bau- und Ausbauhandwerks in Deutschland weiter recht groß: Der Gesamtdigitalisierungsgrad ist mit 37 von 100 möglichen Punkten in den untersuchten Gewerken noch nicht zufriedenstellend. So hat die Untersuchung etwa gezeigt, dass vielen Betrieben eine ganzheitliche Digitalisierungsstrategie fehlt, Entscheidungen zu Digitalisierungsprozessen eher ad hoc umgesetzt werden und weniger im Zuge längerfristiger Planungen erfolgen. Hier gilt es, das Verständnis bei den Betrieben dafür zu fördern, dass eine ganzheitliche Digitalisierungsstrategie für die erfolgreiche zukunftsgerichtete Fortführung von großer Bedeutung ist.

„Als Hauptsponsor der Studie „Digitalisierungsbarometer für das Bau- und Ausbauhandwerk“ möchte auch die Deutsche Bank dazu beitragen, das Handwerk mit Blick auf das Thema Digitalisierung etwas genauer zu betrachten. Die Ergebnisse zeigen Trends auf und geben Handwerkerinnen und Handwerkern relevante Informationen dazu an die Hand, wie sie sich im Wettbewerb noch zukunftsgerichteter aufstellen können. Dabei wollen wir die Unternehmen gerne unterstützen“, erklärt Udo Wendt, Leiter Geschäftskunden Deutschland bei der Deutschen Bank.

Ein Bereich, wo Handwerksunternehmen sich durchaus digitaler aufstellen können, liegt etwa bei der Präsentation von Betrieben und ihren Dienstleistungen gegenüber Endkunden. Hier

Mittelstand-  
Digital

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



KOMPETENZZENTRUM  
DIGITALES HANDWERK

wir sind handwerk.de  
Die Empfehlungsplattform für das Handwerk



ZDH  
ZENTRALVERBAND DES  
DEUTSCHEN HANDWERKS



Deutsche Bank

SIGNAL IDUNA



liegt im Bau- und Ausbauhandwerk Potenzial, moderner und zeitgemäßer aufzutreten, etwa indem Betriebe ihren guten Ruf auch in Form von Bewertungen online abbilden.

Als Initiator der Studie betont Andreas Owen den neuartigen Forschungsansatz bei der Erhebung des Digitalisierungsgrades in den ausgewählten Gewerke: „Bei der Gründung der Empfehlungsplattform [wir.sind.handwerk.de](http://wir.sind.handwerk.de) stellte sich uns die Frage, wie digital die einzelnen Gewerke tatsächlich sind. Um das realistisch zu ermitteln, hatte ich die Idee einer 360-Grad-Betrachtung mit einer Fortschreibung der Ergebnisse. Mit diesem bislang einzigartigen

Forschungsmodell werden sowohl die Sicht der Handwerksbetriebe als auch die Perspektiven der Industrie, der Verbände, der Endkunden und der Jugend berücksichtigt. Die Ergebnisse ermöglichen zudem eine Vergleichbarkeit der Gewerke. Mit dieser differenzierten und ganzheitlichen Betrachtung möchten wir einen Beitrag zur Stärkung des Handwerks im digitalen Wandel leisten“, so Andreas Owen, Mitautor der Studie und Gründer der wir.sind.handwerk gmbh.

Befragt wurden im Rahmen des Forschungsprojektes insgesamt 1800 Handwerksbetriebe telefonisch sowie 1000 Endkunden und 900 Jugendliche online. In der aktuell vorliegenden Studie wurden zunächst die Gewerke Maler, Stuckateure, Elektro, Sanitär-Heizung-Klimatechnik, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Zimmerer, Schreiner sowie Dachdecker berücksichtigt. Weitere Gewerke sollen folgen und auch eine zeitliche Fortschreibung der analysierten Gewerke ist angedacht.

Herausgeber und Sponsor für die bundesweite Studie ist das Konstanzer Unternehmen [wir.sind.handwerk.de](http://wir.sind.handwerk.de) mit Unterstützung der Deutschen Bank als Hauptsponsor und der Signal Iduna. Transferpartner ist der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) und das Kompetenzzentrum Digitales Handwerk (KDH). Medienpartner sind das Handwerk Magazin, Deutsche Handwerkszeitung (DHZ) und die TV-Sendung „Bauen & Wohnen“.

Die Ergebnisse der Studie sind unter [www.handwerkdigital.de/digitalisierungsbarometer](http://www.handwerkdigital.de/digitalisierungsbarometer) abrufbar.

Mittelstand-  
Digital

Gefördert durch:



Bundesministerium  
für Wirtschaft  
und Energie

aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages

**Bei Rückfragen wenden Sie sich gern an:**

Juliane Haase  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit  
Kompetenzzentrum Digitales Handwerk

---

Zentralverband des Deutschen Handwerks  
Mohrenstr. 20/21  
10117 Berlin

Tel.: 030 20619-269  
E-Mail: [haase@zdh.de](mailto:haase@zdh.de)  
Internet: [www.handwerkdigital.de](http://www.handwerkdigital.de)  
Facebook: [facebook.com/HandwerkDigital](https://facebook.com/HandwerkDigital)  
Twitter: [twitter.com/HaWe\\_Digital](https://twitter.com/HaWe_Digital)